

Pädagoge / Pädagogin (Sonder- und Heilpädagogik)

BERUFSBESCHREIBUNG

Die Sonder- und Heilpädagogik ist ein Fachbereich der Pädagogik und befasst sich mit kindlichen Entwicklungsstörungen. Sonder- und Heilpädagog*innen beschäftigen sich mit körperlichen und geistigen Behinderungen und mit Verhaltensauffälligkeiten und deren Therapiemöglichkeiten. Das Ziel der Sonder- und Heilpädagog*innen ist es, Menschen mit Einschränkungen eine angemessene Bildung und Erziehung zu ermöglichen. Die Kinder und Jugendlichen sollen durch eine individuelle Betreuung die Möglichkeit erhalten, eine bestmögliche Bildung und Betreuung zu bekommen. Sie werden so auch in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Selbstständigkeit unterstützt und gefördert. Zu den am häufigsten auftretenden Problemen von Kindern gehören u. a. Lernprobleme, Depressionen und Aggressivität. Sonder- und Heilpädagog*innen arbeiten in den Bereichen Diagnostik und Therapie, aber auch in der Beratung.

Siehe dazu auch Fach- und Diplom-Sozialbetreuer*in für Behindertenarbeit (BA) sowie Fach- und Diplom-Sozialbetreuer*in für Behindertenbegleitung (BB)).

Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen eines Studiums an einer Universität, Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule und dauert meist 6 Semester (3 Jahre) für ein Bachelorstudium und weitere 4 Semester (2 Jahre) für ein anschließendes Masterstudium. Manche Studienrichtungen haben auch eine andere Studiendauer. Voraussetzung für ein Studium ist in der Regel die Matura, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung.